

Blumen für Stukenbrock

Erfreuliches gibt es aus dem Teutoburger Wald zu berichten. Die Initiative, die sich als "Arbeitskreis - Blumen für Stukenbrock" schon seit Längem um die Erinnerung an die dortigen Strafgefangenenlager bemüht, hat sich in einen gemeinnützigen Verein umstrukturiert. Dieser organisatorische Rahmen bietet die Möglichkeit noch intensiver und für die Öffentlichkeit faßbarer für die Ziele des Vereines einzutreten. Folgende Aufgaben haben sich die Vereinsmitglieder gesetzt:

1. Pflege des Andenkens an die während der Zeit von 1941 - 1945 in Stukenbrock/Kreis Gütersloh im STALAG 326-VI-K umgekommenen sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsversleppten aus mehreren europäischen Ländern.

Dazu gehört:

- a) Die Herausgabe von Informationsmaterialien über das Lager und den sowjetischen Soldatenfriedhof in Schloß Holte-Stukenbrock.
 - b) Die Forschungsarbeit über das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsversleppten in Ostwestfalen/Lippe.
 - c) Die Betreuung von Besuchergruppen des Friedhofs.
 - d) Die Durchführung von Mahn- und Gedenkveranstaltungen.
 - e) Die Pflege von Kontakten und ihre Ausweitung zu anderen Gedenkstätteninitiativen.
2. Den Ehrenfriedhof in Stukenbrock als eine würdige Gedenkstätte den Überlebenden und Nachkommen zu erhalten.
 3. Aufbauend auf die Mahnung von Stukenbrock
UND SORGET IHR, DIE IHR NOCH IM LEBEN STEHT, DAS FRIEDEN BLEIBT,
FRIEDEN ZWISCHEN DEN MENSCHEN, FRIEDEN ZWISCHEN DEN VÖLKERN
den Willen der Menschen nach Frieden, Verständigung und Versöhnung mit allen Völkern zum Ausdruck zu bringen sowie
Rassenhaß, Nazismus und Intoleranz abzulehnen.

Protokoll des Gedenkstättenseminares in Essen

Auf den nächsten Seiten (12-16) ist das noch ausstehende Protokoll der Arbeitsgruppe "Werkstatt der Erinnerungen" abgedruckt.